

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 2

Artikel: Schweizer Meisterschaften der Militärradfahrer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Meisterschaften der Militärradfahrer

Ein voller Erfolg.

Am vergangenen Wochenende trugen in Zürich die Militärradfahrer ihre 30. Schweizerischen Meisterschaften aus. Es zeugt von einem prächtigen Korps- und Kameradschaftsgeist der Radfahrer, daß sich trotz der Beendigung der Aktivdienstzeit eine außerordentlich große Zahl von Teilnehmern gemeldet hat, die alle auch in der Nachkriegszeit gewillt sind, ihrer langen Tradition die Treue zu wahren. Die Sektion Zürich des Schweizerischen Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verbandes, die in diesem Jahre auf eine bereits 50jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann, durfte mit berechtigtem Stolz das Rekord-Meldeergebnis von 260 Konkurrenten registrieren. Eindrücklicher könnte der Wille der Radfahrer zur weiteren Pflege der außerdiestlichen Tätigkeit wohl kaum kundgetan werden. Die Schweizerischen Militärradfahrer-Tage sind keine Konjunkturscheinung und werden auch in den kommenden Jahren mit stets wachsendem Elan gestartet werden.

Die an der letzten Delegiertenversammlung des S.M.M.V. neu festgelegte Formel für die Ermittlung des Schweizer Militärradmeisters dürfte im übrigen wesentlich zur großen Popularität dieses Anlasses beigetragen haben. Erstmals ist in diesem Jahre ein Dreikampf ausgetragen worden, der sich aus einem Schießpensum von 10 Schuß auf die Olympiascheibe (Schnappschießen), einem Hindernislauf über 600 m und der Hauptdisziplin, dem Rennen über 75 km, zusammensetzte.

Das Schießen.

Die Wettkämpfe wurden am Samstagnachmittag mit der Schießkonkurrenz im Albisgütlstand eröffnet. Der ausgesprochene Mangel an Trainingsmöglichkeiten machte sich in dieser Disziplin stark bemerkbar. Die durchschnittlichen Leistungen können nicht sehr hoch taxiert werden und die Zahl der Schützen mit zehn Treffern nimmt sich eher bescheiden aus. In der Kategorie Auszug vermochten lediglich 27 Konkurrenten oder 15 % mit einer «makellosen» Serie aufzuwarten und bei den Offizieren gelang es gar nur dem St.-Galler Hptm. Osterwalder, die maximale Trefferzahl zu erreichen. Wesentlich besser fiel das Resultat der Landwehr- und Landsturmmänner aus, die elf treffsichere Schützen stellten. Das höchste Tagesresultat verzeichnete der Fribourger Kpl. J. Peissard mit 93 Punkten.

Ein schwerer Hindernislauf.

Große Anforderungen stellte der

mit sechs Hindernissen gespickte 600-m-Parcours. Insbesondere die zwei Meter hohe Breiterwand und die Seilpassage über vier Meter bildeten «schwere Brocken» für die Konkurrenten. Auffallend war im weiteren die mangelnde Konzentration beim Handgranatenwerfen am Schlusse des Laufes. Das hastige und oft unüberlegte Schleudern der Wurfkörper verursachten manchen unnötigen Zeitverlust, der mit einem größeren Quäntchen Bedachtsamkeit hätte vermieden werden können. Der kantonalzürcherische Meister und nachmalige Titelträger Gfr. Ernst Schmid aus Gamlikon errang sich hier mit der absoluten Tagesbestzeit neben dem ersten Rang eine gute Ausgangsstellung für das Rennen.

Rdf. Baumann und Gfr. Ledermann Sieger im Rennen.

Bei idealer Witterung konnte am Sonntagvormittag zum Radrennen über 75 km gestartet werden. Vorerst nahmen die 40 Konkurrenten der Kategorie **Landwehr-Landsturm** die Strecke in Angriff. Geschlossen zogen sie von der Allmend Brunau bis Adliswil, wo der schwere Aufstieg zum Albis begann. Das Feld zog sich sofort in die Länge und nach wenigen hundert Metern hatte eine kleine Gruppe bereits Reißaus genommen. Der fünffache schweizerische Militärradmeister gab in dieser Gruppe entschlossen den Ton an und ermüdete seine Rivalen durch ein ziemlich zügiges Tempo. Seine Begleiter mußten den kräftigen Aargauer noch vor der Mitte des Aufstiegs ziehen lassen und fielen von da weg rasch zurück. Ledermann hingegen rollte in gleichmäßigen Tritt der Albishöhe entgegen und passierte diese unter dem Jubel der Zuschauer mit 40 Sekunden Vorsprung auf den Westschweizer Mutrux. Weitere 40 Sekunden zurück folgte der Landstürmle Wm. Meier aus Schlieren und knapp hinter diesem Gfr. Enzler. Bis Augst dehnte der Spitzensreiter seinen Vorsprung auf mehr als eine Minute aus und konnte diesen schließlich bis ans Ziel halten. Hinter ihm kämpfte Mutrux verzweifelt um den Anschluß, wurde jedoch vor Schlieren von einer Vierergruppe, bestehend aus Rdf. Scheuber, Wm. Meier, Wm. Gubler und Rdf. Enzler, eingeholt. Im Spurt sicherte er sich aber dann den zweiten Platz vor Scheuber.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in der Kategorie Auszug. Auch hier war bereits der Albis das entscheidende Hindernis, das die Sprengung des Feldes besorgte und die Spitzengruppe ausschied. Acht Mann distanzierten sich vom Feld und passierten die Höhe in

knappen Abständen. Den Höhenpreis mußte der Favorit Wm. Vock dem überaus gut disponierten Rdf. Baumann überlassen. Der nach dem Zwischenklassement von zwei Disziplinen stark favorisierte Gfr. Ernst Schmid folgte mit seinem Bruder Rdf. Walter Schmid, Rdf. Eugen Lange, Rdf. Walter Egli und Rdf. Willi Erni dichtauf. In Riedmatt erfolgte der endgültige Zusammenschluß, so daß nunmehr eine Siebnergruppe an der Spitze lag. Aus dieser schied vorerst Rdf. Egli durch Sturz aus. Hedingen wurde mit etwas mehr als einer Minute Vorsprung auf Rdf. Willi Hutmacher, Rdf. Stefan Pauhardt und Rdf. Egli passiert. Bei der ersten Zieldurchfahrt in Zürich holte sich Eugen Lange durch einen fulminanten Spurt eine Prämie. Der starke Aufstieg über die Kornhausbrücke nach dem Bucheggplatz ergab noch immer keine Trennung der Kopfgruppe und auch am Weininger Stich schienen Positionen nicht verändert zu werden. Plötzlich fiel aber Ernst Schmid zurück; er hatte bereits seit 15 km an heftigen Beinkrämpfen gelitten und knapp vor der Höhe mußte er seine Rivalen deswegen ziehen lassen. Sein Bruder Walter kam ihm aber sofort zu Hilfe und versuchte, ihn wieder an das Spitzentquartett heranzuführen. Dieses legte aber weiterhin ein scharfes Tempo vor und leistete vorzügliche Führungsarbeit. Auf dem letzten Kilometer begannen die Vorbereitungen für den Endspurt. Die ganze Straßentiefe beanspruchend, flitzten die vier Mann dem Zielband entgegen. Baumann und Erni hatten sich bald deutlich vor die beiden Rennfahrer Lange und Vock geschoben und Baumann wurde schließlich um weniger als ein halbes Rad Sieger.

Die Offiziers-Konkurrenzen.

Die 15 Offiziere bestritten ihren eigenen Dreikampf. Das Schießen absolvierten sie auf die gleiche Scheibe wie die Soldaten, jedoch mit der Pistole, und auch auf dem Hindernisparcours starteten sie ohne Karabiner. Der Favorit Hptm. Osterwalder (St. Gallen) setzte sich in diesen beiden Konkurrenzen glatt durch und lag im Zwischenklassement mit einem Punkt Vorsprung auf Lt. Schaffner an der Spitze. In der Orientierungsfahrt über 49 km zeigte der vielfache Radballmeister nochmals sein vielseitiges Können und mit dem Sieg in dieser Disziplin konnte er zum überlegenen Erstplazierten des gesamten Wettkampfes ausgerufen werden.

Abschließend kann gesagt werden, daß die 30. Schweizerischen Militärradfahrertage zu einem vollen Erfolg



geworden sind. Die Sektion Zürich des SMMV als Organisatorin hatte in Oberst Probst einen erfahrenen Präsidenten des Organisationskomitees gefunden, der in Zusammenarbeit mit dem technischen Leiter Hptm. Coradi für eine flotte Abwicklung der Wettkämpfe besorgt war. Die Wettkämpfer wie die Ehrengäste, unter denen sich Obersdivisionär Jordi als Waffenchef

der Leichten Truppen, Regierungsrat Vaterlaus und Stadtrat Stirnemann als Behördenvertreter, befanden, zollten denn der schlagartigen Durchführung der einzelnen Programm punkte auch ihre volle Anerkennung. Hoffen wir, daß der Geist, der die Wettkämpfer bei diesem Anlaß beseelte, weiterleben wird, womit das eigentliche Ziel erreicht wäre!

A. W.

1 Gefr. Schmid und Rdf. Baumann waren die Triumphatoren der 30. schweiz. Militärradfahrerlage, die in Zürich zur Durchführung kamen. Während Rdf. Baumann Albert (Lütisburg), rechts im Bild, das 72,4 km lange Radrennen, die Hauptprüfung, als Sieger beendete, eroberte sich der Gefreite Schmid Ernst (Gamlikon) durch seine durchweg flotten Leistungen den Sieg im Dreikampf (Schießen, Hindernislauf, Radrennen) und damit den Titel des Schweizer Militärradmeisters 1945.

Militärradfahrer auf der Strecke

Phot. ATP Bilderdienst Zürich; Kurt Abraham, Zürich.

2 Das Radrennen des Auszuges. Schon seit fünfzig Jahren befähigen sich die schweizerischen Militärradfahrer außer Dienstlich in sportlichen Wettkämpfen und die Meisterschaft, die mit den Militärradfahrerlagen in Zürich am 1.—2. September ausgetragen wurden, bildeten bereits die 30. Auflage, die übrigens äußerst spannend verlief. Aus dem 72,4 km langen Radrennen des Auszuges vermittelte unser Bild einen interessanten Ausschnitt. Vorne liegt Gefr. Schmid Ernst (Gamlikon), der neue Schweizer Militärrad-

meister, Sieger im Dreikampf. Hinter Gefr. Erni Willi (Zürich), der Zweiter im Radrennen wurde, liegt Rdf. Baumann Albert (Lütisburg), in 2:21:25,4 Std. Sieger der Hauptprüfung und daneben Rdf. Lange Eugen (Allschwil) der als Vierter klassiert wurde.

3 Das Straßenrennen: Unterschriftenkontrolle.

4 In voller Konzentration harren die Radfahrer auf das Erscheinen der Mannscheibe im Karabinerschießen.

5 Kriechen durch die Sappe.

6 An der 2 m hohen Breiterwand.

7 Sprung über die Hürde.

8 Sprung in die Tiefe.

9 Hängen am Seil.

10 Sprung über den Wasserraben.